



Donath Rüegg

Grubenackerpark, Zürich Leutschenbach

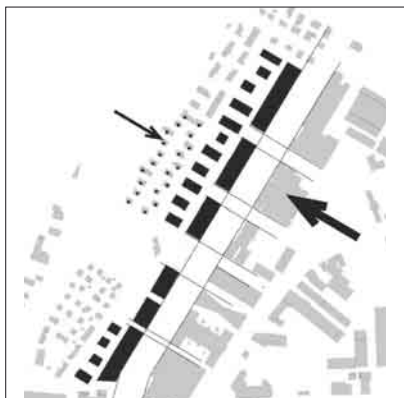
Transformation

Diplomand	Donath Rüegg
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Esther Gisler, Andreas Hofer, Jens Studer, Cordula Weber, Prof. Klaus Zweibrücken
Expertin	B. Friedli, Klötzli & Friedli Landschaftsarchitekten AG, Bern
Themengebiet	Freiraumentwurf
Projektpartner	Grün Stadt Zürich

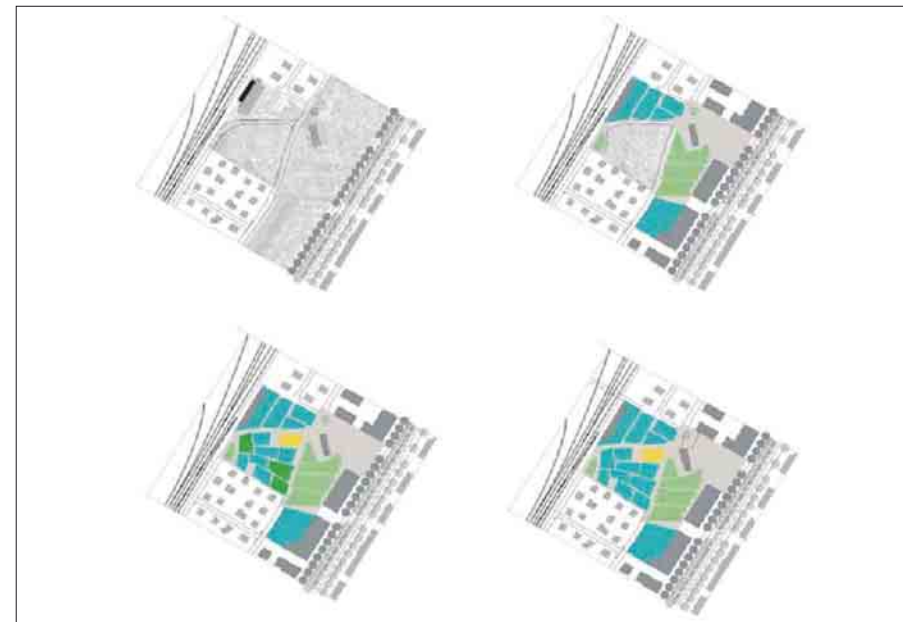
Aufgabenstellung: Der Grubenacker liegt im Entwicklungsgebiet Zürich Leutschenbach, an der Grenze zwischen dem «Arbeits-Leutschenbach» und dem «Wohn-Seebach». Er ist umrahmt von der Thurgauerstrasse und dem Bahndamm. Zwischen den stark befahrenen Verkehrsachsen ist der kleinstrukturierte, ruhige, verschlafene Grubenacker mit gepflegten Familiengärten und Einfamilienhäusern entstanden. Nebeneinander entwickelten sich zwei Welten, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Der Grubenacker soll nun im Rahmen der Zentrumsentwicklung Leutschenbachs überbaut werden. Für den

Grubenacker soll ein städtebauliches Konzept und ein Vorprojekt für die Freiraumgestaltung des Parks entwickelt werden.

Ziel der Arbeit: Der Grubenacker wird Bindeglied zwischen den zwei Stadtteilen. Die Strukturen und Massstäbe der Gebäude sowie die Freiräume sind aufeinander abgestimmt. Die Freiräume sind durchlässig. Der öffentliche Park entwickelt sich aus bestehenden und neuen Strukturen sowie aus der Nutzung. Die Anwohner und die Arbeitenden akzeptieren den Park und gestalten ihn aktiv mit.



Städtebauliches Grobkonzept



Parkszenario

Lösung: Der Übergang vom Kleinteiligen-Intimen zum Großräumigen-Urbanen wird geschaffen. Der Park wird durch eine Strategie, die sich an der Nutzung orientiert, sukzessiv entwickelt. Die Familiengartenparzellen werden zusammengeschlossen und umgenutzt. Zur Thurgauerstrasse hin geht es über in einen öffentlichen, städtischen Park mit Platz. Im hinteren Teil entwickelt sich der Freiraum je nach Initiative ihrer Nutzer. Ermöglicht und gefördert wird die Entwicklung zu einem Park mit «Geteilten Gärten». Dabei dienen die «Jardin partagés» aus Paris als Referenz. Es sind gemeinschaftlich gestaltete Gärten, die durch Gartenvereine genutzt werden und die bei Anwesenheit der Mitglieder öffentlich zugänglich sind.